

Seelenlos

Verschunden...

Von abgemeldet

Kapitel 1

Ja das nächste ^^ Ich hoffe es gefällt euch, viel Spaß beim Lesen!

I

Mitten in der Nacht schreckte Silja aus dem Schlaf hoch. Aufrecht saß sie im Bett, sich an die Stirn fassend. Unaufhörlich pochte es hinter ihrer Stirn. Langsam stand sie auf und ging zum Fenster. Der Mond schimmerte hell. Für einen Moment hielt sie sich an der Fensterbank fest, dann öffnete sie es und sog die frische und kühle Nachtluft ein. Aber es half nichts, die Kopfschmerzen gingen nicht weg. Nachdem der Schwindel einigermaßen verschwunden war, ging sie in die Küche, um etwas zu trinken. Als sie von der Toilette zurückkam, legte sie sich wieder in ihr Bett. Sie wollte noch etwas schlafen, doch es fiel ihr nicht leicht, da ihr Kopf immer noch heftig pochte. Irgendwann fiel sie in einen unruhigen Schlaf.

Alles um sie herum war dunkel. So dunkel, dass sie rein gar nichts erkennen konnte. Auf einmal fielen Lichtstrahlen aus dem Nichts auf sie herab. Ihre Augen waren von dem plötzlichen Licht geblendet. Als sie ihre Augen wieder öffnete, sah sie Eleasar. Silja lief auf ihn zu und rief immer wieder seinen Namen. In Eleasars Augen funkelte es beim Klang der vertrauten Stimme kurz auf, aber sofort kehrte die spiegelnde Leere zurück. Sie rannte weiter, aber kam nicht an. Es schien als würde Eleasar immer weiter weg sein und sie müsste endlos laufen, um ihn zu erreichen. Sie rannte und rannte, aber Eleasar entfernte sich nur immer weiter, bis er ganz verschwand. Silja blieb stehen und die Dunkelheit holte sie wieder ein.

Lange war sie allein in der völligen Dunkelheit. Plötzlich fand sie sich auf einem sandigen und steinigen Planeten wieder. Weit und breit war kein Wasser, nirgends wuchs Gras oder gar ein Baum. Silja wanderte umher, nicht wissend, wohin sie lief. Irgendwann traf sie auf Eleasar. Sie rief ihm zu, aber er zuckte nur kurz zusammen. Es kam kein Leben in ihn zurück. Silja sah noch mehr Menschen auf diesem Planeten umher laufen. Sie waren alle so wie Eleasar: stumm, mit leeren Augen und ohne Ziel.

Sie wandte sich wieder Eleasar zu.

„Elea... Ich bin es doch! Silja!“

Eine ganze Weile lang, schien das Leben in ihn zurückkehren zu wollen, aber das Glänzen in seinen Augen wurde von der spiegelnden Leere übermahnt. Ein Licht ließ Eleasar und die anderen Menschen verschwinden, und auch der Planet verschwand. Es wurde immer

heller und heller, bis Silja gar nichts mehr erkennen konnte.